



Runder Tisch gegen
Kinderarmut

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

PRESSEINFORMATION

Respekt, Teilhabe, Kinderfreundlichkeit und Aufmerksamkeit **Der Runde Tisch gegen Kinder- und Familienarmut setzt sich für die Belange von bedürftigen Kindern ein**

Ende 2006 hat das Diakonische Werk erstmals öffentlich auf das Thema Kinderarmut aufmerksam gemacht und laut gesagt: „Wir haben ein Problem! Wir müssen etwas gegen die Kinderarmut in Bonn unternehmen.“ Eine Feststellung, die die Stadt damals so nicht hinnehmen wollte. Wer möchte schon mit einer solchen Tatsache konfrontiert sein. Doch so einfach ist es nicht: Kinderarmut lässt sich nicht wegleugnen. Im Jahr 2007 warben deshalb das Diakonische Werk, der Caritasverband und der Verein Sterntaler mit öffentlichen Veranstaltungen um politische Aufmerksamkeit für das Thema. So wurde der Stein ins Rollen gebracht und die gewerkschaftliche Arbeitslosengruppe und die Grüne Ratsfraktion gründeten den Runden Tisch Kinderarmut.

Inzwischen hat sich in Bonn die politische Haltung zur Kinderarmut deutlich gewandelt: Im Runden Tisch arbeiten mittlerweile neben den Wohlfahrtsverbänden auch Vereine, Vertreter der Ratsfraktionen, das Jugendamt der Stadt Bonn und andere eng zusammen. Seitdem wurden in der Stadt spürbare Verbesserungen für arme Kinder in Bonn erreicht - angefangen bei OGS-Plätzen für bedürftige Kinder oder kostenloses Mittagessen in Schulen - und ist vor allem die Aufmerksamkeit für das Problem Kinderarmut deutlich gestiegen.

Doch der Handlungsbedarf ist nach wie vor enorm und die Vertreter der Initiative lassen in ihren Anstrengungen nicht nach, die Situation der Kinder in Bonn zu verbessern.